

TELMA	Band 13	Seite 297–298		Hannover, Oktober 1983
-------	---------	---------------	--	------------------------

## Bericht über die zweite Arbeitstagung der Sektion V (Naturschutz und Raumordnung) der DGMT vom 8. bis 10. September 1983 in Karlsruhe zum Thema »Moore im Nördlichen Schwarzwald«

Report on the Second Workshop of DGMT, Section V (Nature Conservation  
and Environmental Planning), 8–10 September 1983 in Karlsruhe:  
»Mires in the Northern Black Forest«

ADAM HÖLZER\*)

Die Sektion V, Naturschutz und Raumordnung, der DGMT veranstaltete vom 8. bis 10. September 1983 in Karlsruhe ihre zweite Arbeitstagung, die vor allem den Mooren im Nordschwarzwald gewidmet war. Die Zustimmung des Direktors der Landessammlungen für Naturkunde, Herrn Professor Dr. S. RIETSCHEL, zur Abhaltung der Tagung in den Museumsräumen erleichterte Planung und Durchführung sehr. Rund 50 Personen aus der Bundesrepublik Deutschland, auch einige aus Österreich, der Schweiz und aus Polen, und nicht nur Vertreter des Naturschutzes, nahmen an der Veranstaltung teil. Jeder Teilnehmer erhielt einen ausführlichen Tagungs- und Exkursionsführer mit Kurzfassungen der Referate, Informationen zum Waldsterben und über den Schwarzwald allgemein.

Die Vorträge am ersten Tage beinhalteten nicht nur reine Naturschutz-, sondern auch Grundlagenthemen, denn Naturschutz kann nicht getrennt von den naturwissenschaftlichen Grundlagen gesehen werden. Diese sollen daher auch in Zukunft die Basis der Sektionsarbeit bilden.

Es wurden nachstehende Vorträge gehalten:

L.TRUNKO: Überblick über die Geologie des Gebietes um Karlsruhe;

G.PHILIPPI: Vegetationsgliederung des Schwarzwaldes;

V.SCHWEIKLE: Genese, Standorteigenschaften und Nutzung der Böden auf Ton-Sandsteinen des Bundsandsteins ( $s_m$ ) des Nordschwarzwaldes;

---

\*) Anschrift des Verfassers: Dr. A. HÖLZER, Landessammlungen für Naturkunde, Erbprinzenstr. 13, D - 7500 Karlsruhe

- S.SCHLOSS: Naturschutz im Nördlichen Schwarzwald - Kar- und Moorschutzkonzeption;  
 B.STREITZ: Flora, Vegetation und Entwicklung des Naturschutzgebietes "Wehrdaer Moor";  
 G.GROSSE-BRAUCKMANN und B.STREITZ: Zur Entwicklung und weiteren Erhaltung einer kleinen Talvermooring im Hinteren Odenwald;  
 M.BERGER: Zum Schutz westfälischer Moore;  
 H.O.REHAGE: Zur Wiederbesiedlung mit Wirbellosen bei der Renaturierung eines Hochmoores - erste Erfahrungen;  
 G.EBERT: Die Schmetterlinge der Hochmoore des Schwarzwaldes und Oberschwabens - ein Vergleich;  
 L.MURMANN-KRISTEN: Die Grindenvegetation im Naturschutzgebiet "Schliffkopf" und ihre Schäden durch Erschließung und Tourismus"  
 S.SCHLOSS: Stand der vegetationsgeschichtlichen Forschung im Nordschwarzwald;  
 A.HÖLZER: Einführung in die Moore des Gebietes.

Die Vorträge, die die Moore betreffen, sollen in Band 14 der TELMA veröffentlicht werden, sofern die Manuskripte bis Ende April 1984 vorgelegt werden.

Die Bus-Exkursionen am 9. und 10. September führten in den Nordschwarzwald. Ziele am ersten Exkursionstag waren der Biberkessel am Fuße der Hornisgrinde, das größte Kar des Nordschwarzwaldes mit typischen Karvermooringen, das Plateaumoor auf dem Gipfel der Hornisgrinde, der Mummelsee, zwei Bodenaufschlüsse östlich vom Seibelseckle und der Schliffkopf. Am zweiten Tage wurden die Glasertwiesen, die Schwarzmisse, der Hohlohsee und der Wildsee bei Kaltenbronn besichtigt.

Im Mittelpunkt der Exkursionen stand die Schädigung der Moorflächen durch Sommer- und Wintertourismus. Besonders Skiloipen zerstören die moortypische Vegetation. Die Problematik des Moorschutzes ist also im Nordschwarzwald eine ganz andere als z.B. in Norddeutschland; es gibt nur noch ein einziges Torfwerk am Rande des Schwarzwaldes.

An der Hornisgrinde wurde eine Fläche mit typischem Waldsterben gezeigt, von der die kranken Bäume in den letzten 10 Jahren nicht beseitigt worden waren. Auf fast allen anderen Flächen war es üblich, die erkrankten Bäume im Rahmen der normalen Durchforstungsarbeiten zu entfernen. Daher sind die wirklichen Schäden oft nicht sichtbar.

Am Beispiel der Glasertwiesen wurde eine heute nicht mehr übliche Wirtschaftsweise (Wässerwiesen) mit ihren charakteristischen Heuhütten vorgeführt.

Während der Arbeitstagung wurde auch über künftige Tagungsprogramme der Sektion V gesprochen. Voraussichtlich 1984 wird Herr Prof. Dr. B. GERKEN, Gesamthochschule Paderborn, Abteilung Höxter, die Arbeitstagung ausrichten.